

Pressebericht

Gründung des Förder- und Freundeskreis der Friedrich-List-Schule

Wer bisher die Friedrich-List-Schule mittels Geld- oder Sachspenden unterstützen wollte und dafür eine Spendenquittung wünschte, konnte das nur um den Preis, der Stadt Kosten zu verursachen. Eine Spende an die Stadt Wiesbaden kostet den Steuerzahler nämlich laut Berechnungen des Stadtkämmerers 150 Euro!

Gutes zu tun und zugleich Schaden anzurichten, gehört jetzt endlich der Vergangenheit an. Zumindest an der Friedrich-List-Schule. Dort wurde nämlich vergangene Woche ein Förderverein gegründet. Der Förderverein mit dem Namen „Förder- und Freundeskreis der Friedrich-List-Schule e.V.“ kann demnächst die Spenden selbst annehmen und Quittungen ausstellen und es kostet die Stadt keinen Cent.

Aber nicht nur Spenden und Beiträge von Sponsoren und Mitgliedern, auch die Vermarktung eigener Produkte und Dienstleistungen sollen die Vereinskasse füllen. Was geschieht mit dem Geld? Der laut Satzung gemeinnützige Verein hat sich einiges vorgenommen. Schulleiter Wolfgang Thiel: „Es sollen für die Schule notwendige und sinnvolle Anschaffungen getätigt werden, die sonst nicht realisiert werden könnten. Wir wollen aber keinesfalls Stadt und Land aus ihrer Verantwortung entbinden. Es geht um Zusätzliches.“ Mit zusätzlichen Mitteln sollen Angebot und Ausstattung an der Schule erweitert werden.

Bei der Gründungsversammlung am 26. Juni kamen rund 30 Personen, Lehrer, ehemalige Schüler, Vertreter aus der Wirtschaft und Eltern zusammen. Nachdem eine Satzung beschlossen war, wurden Udo Schläfer, Marc Wahler, Thilo Söhngen und Elke Demmler in den Vorstand gewählt. Wolfgang Thiel ist als Schulleiter ebenfalls Vorstandsmitglied.

Die Friedrich-List-Schule ist eine der beiden Wirtschaftsschulen in Wiesbaden. Sie bildet verschiedene kaufmännische Berufe aus und führt in der Berufsfachschule zum Mittleren Bildungsabschluss und im beruflichen Gymnasium zur allgemeinen Hochschulreife. Die meisten Auszubildenden lernen im Einzel- und im Großhandel. Der Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes Wiesbaden und Rheingau-Taunuskreis, Andreas Voigtländer, ebenfalls Gründungsmitglied, sieht in dem Förderverein eine Chance, die Kooperation zwischen Betrieben und Schule noch weiter zu intensivieren und appelliert an die Unternehmen, sich für den Förderverein zu engagieren. Die Beteiligung der unterschiedlichen Mitglieder der Schulgemeinde spiegelt sich auch im neu gewählten Vorstand wider. Neben dem Schulleiter und einem Lehrer sind zwei Wiesbadener Unternehmer und eine Mutter im Vorstand vertreten. Der frisch gewählte Vorstandsvorsitzende Udo Schläfer: „Die Schüler haben leider heute Abend gefehlt. Wir wollen sie gerne in unsere Vorhaben einbeziehen. Die ersten Anschaffungswünsche haben sie immerhin im Vorfeld schon angemeldet.“

Der Unternehmer und Gründungsmitglied Claus Wissner, auch ein ehemaliger Schüler der Schule, hat zum Auftakt 500 Euro gespendet. Aber es sind auch kleinere Spenden willkommen. Und kein Stadtkämmerer braucht mehr zu jammern, wenn jemand der Friedrich-List-Schule 150 Euro oder gar noch „kleinere“ Beträge spendet.

Kontakt 0611-315100.